

Sicherheit kostet nur 20 Euro

Polizei warnt vor Einbrüchen in Keller

Kiel – Nach 129 gemeldeten Kellereinbrüchen in den vergangenen neun Monaten im Bereich des 1. Reviers schlägt die Polizei Alarm. Dabei können sich Mieter für 20 Euro vor Diebstahl schützen.

Von Günter Schellhase

„Wir sind einfach mal losgegangen und haben probiert, in Häuser zu kommen“, erzählt Wolfgang Kraft vom 1. Revier, der gestern Mitarbeiter mehrerer Hausverwaltungen von den Erfahrungen berichtete: Viele Haustüren waren offen, und auch Kellerverschläge ließen sich ohne großen Aufwand knacken. „Die Schlösser boten keinen Widerstand, die Riegel waren oft alt und mit Nägeln in dem morschen Holz befestigt“, sagt Kraft: Ein Paradies für Einbrecher, die oft nach Sekunden mit dem Diebesgut verschwanden.

Spezialisiert haben sich die Übeltäter offenbar auf den Bereich um die HansasträÙe, Knoopert Weg und das Stinkviertel, denn hier liegen nach Auswertung der Beamten die Brennpunkte. „Es sind vermutlich Einzeltäter, die die gestohlenen Sachen wie Fahrräder, Autofelgen, alte Fernseher oder Computermonitoren

sofort verkaufen, um Geld für Schnaps oder Drogen zu bekommen“, sagt Kraft. Selbst Selterkisten werden aus Kellerverschlägen geklaut, denn für das Pfandgeld von 3,30 Euro pro Kiste gibt's zum Beispiel Bier und Zigaretten.

Um sich vor Einbrechern zu schützen, gilt es, die Haustür geschlossen zu halten – Streugut im Türspalt sollte entfernt werden. „In vielen Häusern ist die Zuziehvorrichtung ausgehakt, was das Betreten auch erleichtert“, sagt Kraft. Die Türen von Keller- und Bodenbeschlägen sollte von innen mit einem Tuch verhängen oder mit Hartfaser bzw. Pressplatten vernagelt werden. Ein möglicher Einbrecher kann dann nicht sehen, was sich in dem Verschlag verbirgt. Dennoch rät die Polizei, Wertgegenstände und hochwertige Werkzeuge an einem anderen Ort zu lagern und Fahrräder zusätzlich an- und abzuschließen.

Die Brettertür selbst sollte mit einer so genannten Sicherheitsüberfalle mit Bügel und einem Diskus-Schloss gesichert werden. So kann der Riegel von außen nicht abgeschraubt werden. Und an dem runden Schloss rutscht der Täter mit einem Bolzenschneider ab. Mit massiven Schrauben kosten Schloss und Riegel



Das Schloss links taugt nichts, das Diskus-Schloss rechts hält Wolfgang Kraft für so sicher, dass ein Einbrecher erst gar nicht die Zange ansetzt.
Foto JKK

nur 20 Euro. „Das sind alles tolle Tipps, wie man sich mit wenig Geld schützen kann. Nur leider sind die Mieter sehr gleichgültig“, sagte Ulrike Beretta von der Hausverwaltung

Hans Schütt. Das findet auch Cordt Enders, Justiziar von Otto Stöben: „Es ist schwer, unseren Mieter das so zu erklären, dass sie die Maßnahmen auch umsetzen.“